Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 16 (1918)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schmerzen hörten auf, die fich bergrößernde Gebärmutter löste selber langsam die Berwachsungen und die Frau trug ihre Schwangerschaft bis zum Ende aus. Nachher war fie auch bon den Beschwerden, die durch die Berwachsungen hervorgerusen worden waren, be-freit. Jedesmal geht es allerdings nicht so. In einem anderen Falle hatte eine junge Frau auf der Hochzeitsreise eine eitrige Appendicitis; der Eiter brach in die Blase durch und wurde mit dem Urin entleert. Bald barauf wurde fie schwanger; da aber die Gebärmutter fest nach hinten fixiert war, so kam es zum Aborte. Sie wurde dann operiert, der Wurm entsernt und die Gebärmutter aus ihrer Berwachsung gelöst. In der Folge konnte sie dann weitere Schwangerschaften ohne Komplikationen überstehen und brachte nach und nach fünf Knaben zur Welt. Die Verwachsungen bei Operationen können

teilweise dadurch verhütet werden, daß man alle Wunden in der Bauchhöhle sorgfältig mit Bauchfell übernäht. Immer ift dies wohl nicht

möglich, aber doch oft.

Berwachsungen bei Entzündungen haben eine schüßende Aufgabe; sie verhindern, daß an einer Stelle entstandene Entzündungen und Eiterungen die übrigen Teile der Bauchhöhle ergreifen. Deshalb muffen fie, fo lange bie Entzundung besteht, sorgfältig geschont werben. Dies ist besonders wichtig bei Eiterungen, z. B. vom Blinddarm aus, in der Schwangerschaft: Kommt es hier zu einer frühzeitigen Entleerung der Gebärmutter, einer Frühgeburt, so zerreißen die frischen, noch zarten Verklebungen, der Giter fließt in den übrigen Teil der Bauchhöhle und eine allgemeine Peritonitis ist die Folge. Man wird in diesem Falle also sofort erst ben Abzeß eröffnen und zu verhüten suchen, daß Frühgeburt eintritt.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Der Bund Schweiz. Frauenvereine fah sich veranlaßt, infolge der neuerdings aufflackernden Grippe, seine Generalversammlung auf nächstes

Frühjahr zu verschieben.

Im weitern möchten wir unsere geschätzten Mitglieder auf den Artikel in diefer Rummer, Der hauswirtschaftliche Unterricht an den Volksschulen", aufmerksam machen. Wer Gelegenheit hat, wie wir, Tag für Tag in die verschieden-artigsten Verhättnisse des Familienlebens hinein-zublichen, der wird dies zeitgemäße Forderung nur warm befürworten können. Wie oft sehen wir, wie gerade in kinderreichen Familien ober in solchen, die aus finanziellen Gründen keine Pflegerin engagieren können, schulpflichtigen

Mädchen die Besorgung des Haushaltes obliegt. In unserm Berufsleben müssen wir oft die beschämende Wahrnehmung machen, daß den jungen Frauen und Müttern auch die elemenstarsten Begriffe eines geordneten Haushaltes sehlen, von Kinderpflege nicht zu reben. Wir können beshalb die Bestrebungen der

verschiedenen Frauenbereine nur unterstüßen. Es ist sowohl für die Gegenwart wie für die Zukunst von eminenter Bedeutung, daß an Stelle von so viel unnötigen Wissenskram mehr praktisches Können in unserer Frauenwelt Plat greift.

Mit follegialen Grüßen!

Namens des Zentralborftandes: Die Präsidentin: Die Sekretärin: Anna Baumgartner, Kirchenselbstraße 50, Bern. Marie Benger.

Krankenkasse.

Der Krankenkasse bes Schweiz. Hebammen-vereins sind Fr. 5300. — an Bundesbeitrag zugegangen. Die Grippekrankheit hat auch

unsere Kasse sehr in Anspruch genommen, bis am 30. September sind schon Fr. 2057. nur an Grippeerkrankte ausbezahlt worden.

Vom Konkordat der schweizerischen Krankentaffenverbände ift an alle anerkannten Kranken= taffen die Anregung gemacht worden, es möchte eine Attion eingeleitet werben zur Erlangung eines Zuschuffes zum Bunbesbeitrag, mit einer Eingabe an den hohen Bundesrat, um einen außerordentlichen Beitrag erwirken zu können. Untenstehendes Formular ist von der Kranken-

tasse=Rommission ausgefüllt und an die genannte Stelle eingefandt worden.

Die Krankenkasse-Kommission in Winterthur: Frau Wirth, Brafidentin.

Name der Raffe: Krankenkaffe des Schweizer. Hebammenvereins.

Rummer der Anerkennung: 304. Fr. 11,587. -Arankengeld 1917 Rrankengeld 1918 ohne Grippe=

fälle

Ausgaben bis 30. September 1918: Krankengeld nur Grippefälle . Fr. 2,057. — Rrantenpflege nur Grippefälle Bahl ber bis 30. Sept. erledigten Fälle: 34 Zahl ber nicht erledigten Grippefälle: 16.

> Für richtige Angaben: Emma Rirchhofer, Raffierin.

> > Eintritte:

268 Frau Sophie Aeberhard, Zweisimmen.

69 Frl. Frieda Glur, Roggivil. 84 Frl. Warie Schweizer, Oberwil, Bafelland. 99 Fran Kofina Aeberli, Gamlikon-Stallikon. Seien Sie und herzlich willkommen!

Erfrantte Mitglieder:

Frl. Kaufmann, Horw (Luzern). Fr. Menzi, Richterswil (Zürich).

Fr. Rohner, Au (St. Gallen). Mle. Yerfin, Rougemont (Waabt), abgemeldet.

wine. yerjin, Kongemont (Waadt), al Fr. Ghfin, Pratteln (Bafelland). Fr. von Dach, Lyß (Bern). Fran Raußer, Müllheim (Thurgan). Fran Gut, Töß (Zürich). Fr. Peterer, Appenzell. Fr. Flury, Solothurn.

Frl. Kaderli, Langenthal (Bern). Fr. Raschle, Degersheim (St. Gallen).

Hr. Kaichle, Vegersheim (St. Gallen). Mlle. Sergh, St. Livres (Waadt). Fr. Brandenberg (Schwyz). Fr. Trachster, Niederdorf (Baselland). Mlle. Pittet, Villars le Tervir (Waadt). Fr. Pfister, Riedholz (Solothurn). Fr. Schweiser, Lachen-Vonwil.

gr. Sumeller, Sagen-Lonwil.
Fr. Michel, Gerzensee (Bern).
Fr. Huggenberger, Thalheim (Zürich).
Fr. Schläpfer, Flawil, früher Romanshorn.
Fr. Bandli, Maienfeld (Graubünnen).
Fr. Handli, Siberfein (Nargau).

Kr. Keyer-Hasler, Adliswil (Zürich)

Fr. Boßhardt, Wernetshausen (Zürich). Fr. Brobst, Mümliswil (Solothurn).

Fr. Deschger, Galten (Aargau). Mme. Nicole-Kanchob, Mont-la-Ville. Fr. Bader, Muralto (Tessin). Fr. Kräuchi, Bäriswil (Bern).

Fr. Uhlmann, Landquart. Fr. Leuenberger, Iffwil (Bern).

Fr. Bucher, Bern. Fr. Schäfer, Frauenfeld. Fr. Wecker, Regensdorf (Zürich). Fr. Brack, Elgg (Zürich).

Angemelbete Böchnerinnen:

Fr. Stuck, Wilberswil (Vern). Fr. Abele Beyer, Niebergösgen (Solothurn). Fr. Disler, Rosenheim-Kriens. Fr. Goeh, Horn (Zürich).

Die Rr.-R.-Rommiffion in Winterthur: Frau Wirth, Bräfidentin. Frl. E. Kirchhofer, Kaffiererin. Frau Kofa Manz, Attuarin.

Todesanzeige.

Rach langen Leiden ftarb am 25. September im Alter von 40 Jahren unser liebes Mitglied

Frau Therefta Schönenberger in Auglar (Solothurn).

Um 5. Ottober ftarb im Alter bon 73 Jahren unfer liebes Mitglied

Frau Sieber in Ichertswif (Solothern).

Am 9. Oktober ftarb unerwartet schnell im Alter bon 26 Jahren unser Bereinsmitglied

Brl. Elife Binggeli, Bebamme in Binelj.

Wir bitten, den lieben Berftorbenen ein treues Andenten zu bewahren.

Die grankenkaffekommiffion.

Schweizerischer Sebammentag 1918.

(Fortsetzung.)

Da wegen Ausfall des ärztlichen Vortrages für die Behandlung diefes Geschäfts genügend Zeit vorhanden war, brachte die Vorsigende das Schreiben der Frau Staatsanwalt Glättli zur Kenntnis (Seite 63), in welchem diese sich allen Ernftes des hebammenftandes annimmt. Nachdem schon in der Delegiertenversammlung die Angelegenheit sehr ausführlich besprochen worden war, hatte es keinen Sinn, eine endlose Debatte aufzurollen. Dafür gab Herr Kfarrer

Büchi ein kurzes Resüme. Pfarrer Büchi: Die Delegiertenversammlung hat gestern über diese Frage keinen endgültigen Beschluß gesaßt, was sehr begreislich ist, da es sich hier um eine außerordentlich wichtige Frage handelt, die nicht so aus dem Handgelenk behandelt werden kann. Es ift flar, daß die ein= heitliche Ausbildung der Hebammen wünschenswert ware. Denn die Hebammen haben einen so schweren und verantwortungsvollen Beruf, daß für ihre Ausbildung nur das Befte gut genug ift. Allein es tauchen dabei auch eine Reihe von Fragen auf. Einmal ist es selbst-verständlich, daß die einheitliche Ausbildung auch die Freizügigkeit im Gefolge hatte. Sodann ift zu bedenken, daß bisher die Kantone auf diesem Gebiete souveran waren, und wenn man weiß, wie eifersüchtig man in vielen Kantonen auf die vermeintlichen Rechte Gewicht legt, so ist anzunehmen, daß es noch sehr lange dauern wird, dis sich die Kantone finden, um gemein-same Bestimmungen zu erlassen. Nach meiner Ueberzeugung kann diese einheitliche Ausbildung nur auf dem Wege des Konkordates oder der eidgenöffischen Gesetzgebung verwirklicht werden. Ob dabei das Gewerbegeset in Betracht kommen kann, erscheint mir sehr fraglich. Allüberall werden doch die Hebammen zu den Medizinals personen gerechnet und daher bin ich der Ans ficht, es mußte, wie bei den Aerzten, Zahnärzten, Tierärzten, auch bei den Hebammen vorgegangen werden, indem durch ein schweizerisches Gesetz die Ausbildungszeit und das Programm der Ausbildung, wie die welschen Bertreterinnen gestern ganz richtig betont haben, festgelegt werben. Mit dem Gewerbegeset hat aber biese Sache wenig zu tun. Doch möchte ich nicht empfehlen, einsach zu erklären, man wolle von der ganzen Sache nichts wissen, sondern ich wünsche im Gegenteil, daß die Frage studiert werde, wie vorgegangen werden soll. Die eidgenössische Gesetzgebungsmaschine geht fo langsam, daß man schon noch früh genug kommen wird, um eine bestimmte Forderung zu ftellen. Wenn sich dann der "Bund schweiz. Frauen-vereine" der Hebammen annimmt, so wird das um fo. mehr Gewicht haben.

Ich ftelle Ihnen daher ben Antrag, Sie wollen die Frage einläßlich ftudieren laffen und es soll Ihnen dann über den Weg, wie vorgegangen werden soll, an der der nächsten Versammlung Bericht erstattet werden. Sollte wider Erwarten die Gesetzgebung ein rascheres

Tempo einschlagen, so kann man immer noch die notwendigen Vorkehrungungen treffen.

Präsidentin: Ich halte wirklich auch dasür, daß eine sofortige Entscheidung nicht leicht ist und daß es besser ist, wenn alle sür und wider genau erwogen werden. Es wird aber niemand besser instande sein, diese Sache zu studieren und uns so vorzulegen, wie es unsern Interessen am besten entspricht, als Herr Psarrer Büchi. Ich nehme an, daß Sie alle mit mir einverstanden sind, daß uns Herr Psarrer Büchi hiervon an der nächsten Bersammlung berichten und Antrag tellen wird. — Sie sind einverstanden und ist daher dieses Traktandum sür einstweisen erledigt.

Die Anträge Aargan und Bern verlangen, daß die Mitglieder des Zentralvereins auch Mitglieder den Sektionen sein müssen. Die Delegiertenversammlung hat diese Frage besprochen, und man war allgemein der Meinung, daß diese Lösung die richtige wäre. Es ist aber zu bemerken, daß nach den Statuten einzelstehende Mitglieder sowohl für den Zentralverein als für die Krankenkasse vorgehen sind. Darum würde ein Obligatorium auch eine Statutenredischion bedingen, die jetzt nicht wünschenkwert ist. Auch ist zu bedenken, daß wir nicht überall Sektionen haben und so der Beitritt sür manche Hedminung hat nun die Frage so gelöst, daß siedern gewestigliedern jeweils empfohsen werden, auch einer Sektion beizutreten.

Angenommen.

Die Settion Winterthur hat folgende Unträge gestellt:

a) Erhöhung des Abonnements für unser Bereinsorgan "Die Schweizer Hebamme" auf Fr. 3. —, statt Fr. 2.50, wie dis anhin.

Fr. 3. —, statt Fr. 2.50, wie bis anhin.
b) Erhöhung bes Taggelbes für die Mitglieder bes Zentralvorstandes, der Zeitungs= und der Krantenkasseksientellenmissen, die Revisorinnen der Zentral= und Krantenkasse, und des Zeitungswesens von Fr. 7 auf Fr. 10.

Angenommen nach Antrag der Delegiertenversammlung.

Pfarrer Büchi: Unter Traftandum 12 der Delgiertenversammlung finden Sie auch einen Untrag der Sektion Zürich betreffend Die Gültigkeit bes Zürcher Patentes im Kanton Bern. Zürich hat auf meine Veranlassung hin den Antrag zurüdgezogen. Es wäre boch eine sonderbare Zumutung an die Berner Kol-leginnen, von ihrer Regierung zu verlangen, daß fie bom bisher festgehaltenen Bringip abgehe. Die Berner Regierung würde auch ganz sicher nicht darauf eingehen: soweit ich die Herren kenne, sind sie in solchen Dingen sehr zurückhaltend. Ich habe daher den Zürcher Kolleginnen den Rat erteilt, bei ihrer eigenen Sanitätsdirektion vorstellig zu werden. Ift diese mit der Forderung einverstanden, so wird sie schon wissen, was sie zu tun hat. Gelangt die Zürcher Regierung an die bernische, so hat dies felbverftändlich mehr Wert als wenn die Hebammen eine Eingabe machen. — Damit ist dieses Traftandum erledigt.

Unter Traktandum 13 der Delegiertenversfammlung ist ein Antrag der Buchdruckerei Bühler & Werder in Bern, der eine den heutigen Berhältnissen entsprechende Revision der Herstellungskoften des Bereinsorgans verlangt.

Fran Byß vertritt nach Verlejung des Schreibens turz nochmals den Standpunkt der Zeitungskommission, wonach eine Erhöhung des Herstellungspreises nicht zu umgehen ist. Die Generalversammlung erteilt der Zeitungskommission die nötige Vollmacht, dasür zu sorgen, daß das Vereinsorgan in richtiger Weise erscheinen kann.

Sektionsberichte find nächstes Jahr abzugeben von den Sektionen Baselland, Bern, Biel. 8. Wahlen und Bestimmung des Orfes der nächsten Delegierfen- und Generalversamminng.

Die Revision der Vereinskasse wird der Sekion Viel übertragen.

Die Delegierten für den "Bund Schweiz. Frauenbereine" werden von der Sektion Basel bestimmt.

Bezüglich des Ortes der nächsten Versfammlung wird von einem Schreiben des Fräulein Bollmar Kenntnis gegeben, daß Schaffshausen den Henden der Zeit des beitehenden Verhältnissen nicht übernehemen könnte.

Die Versammlung stimmt einmütig dem Antrag der Delegiertenversammlung zu, nächstes Fahr im schönen Appenzellerland, in Speicher zu tagen. Da man aber nicht weiß, wie sich die Verhältnisse gestalten und es unter Umständen nicht angeht, eine zweitägige Versammlung abzuhalten, wird dem Zentralvorstand die Kompetenz erteilt, je nach den Verhältnisse eine oder zweitägige Versammlung anzuordnen. Wenn es möglich ist, soll eine zweitägige Versammlung in Speicher adgehalten werden, andernsalls eine eintägige in Olten.

Generalversammlung der Arankentasse.

Borsibende: Frau Birth-Gnägi, Präsidentin der Krankenkassekommission.

1. Dem von der Präfibentin vorgelegten Geschäftsbericht (siehe Verhandlungen der Delegiertenversammlung) wird einstimmig die Genehmigung erteilt.

2. Der Bericht über die **Jahresrechunng** (siehe Märznummer und Verhandlungen der Delegiertenversammlung) sind einstimmg genehmiot.

Ebenso wird der Antrag der Revisorinnen, der Kassierin, Frl. Kirchhoser, welche sich um die Verwaltung der Krankenkasse außerordentlich verdient gemacht hat, die Besoldung um Fr. 200 also auf Fr. 600 zu erhöhen, einstimmig gutzeheißen.

3. Bahl der Nevisorinnen für die Krankenkasse. Gemäß Antrag der Delegiertenversammlung wird die Sektion Zürich bestimmt.

4. Veurteilung von Rekurfen gegen Entscheide der Krankenkasselsommission. Dieses Traktandum wird hinfällig, da bis gestern kein Rekurs beim Zentralvorstand eingegangen ist.

5. Verschiedenes. Die Präsibentin sordert die Mitglieder, welche in eine zweite Krankenkasse eingetreten sind, auf, sich unverzüglich bei der Krankenkassekommission in Winterthur zu melden, da eine Richtanmeldung recht unangenehme Folgen habe. In dieser Beziehung stellen das Geset und die Statuten bindende Vorschriften auf, die von niemand ungangen werden dürsen.

Ebenjo ist es notwendig, daß bei eintretenden Todessällen von der Sektion nach Winterthur Bericht erstattet wird, damit das Witgliederverzeichnis richtig geführt werden kann. Darnach demist sich bekanntlich der Bundesbeitrag. Es ist ja richtig, daß manchnal von verschiedenen Seiten derichtet wird; in andern Fällen dagegen ersährt man erst etwas durch

den Nachruf in der Zeitung.

Sodann macht die Präsidentin noch folgende Mitteilung betressend die Aufnahme neuer Mitglieder: Wir können natürlich nicht wegen jeder Anmeldung Sitzung haben, sondern wir haben regelmäßig in der ersten Woche des Monats eine Sitzung, in welcher die Aufnahmssesuche alle erledigt werden. Wanche neue Mitglieder deelen sich nicht sehr mit der Bezahlung der Beiträge, viele warten dien und fünst Wochen. Das ist grundfalsch, denn die Sinzahlung muß sofort gemacht werden, weil die Mitgliedsschaft nicht mit dem Aufnahmebeschluß zu ausen beginnt, sondern erst m it der Bezahlung fällt für die Genußberechtigung in Betracht. Da kann man lange sagen: Ich habe bezahlt.

Der Postschet wird es beweisen. Erst wenn wir bezahlt sind, wird die Aufnahme publiziert. Ich möchte den Sektionspräsidentinnen doch ja ans Herz legen, dasiür zu sorgen, daß die Mitglieder ihren sinanziellen Verpsichtungen nachtommen, damit nicht Fälle eintreten, wo die Generalversammlung entscheiden muß, wie es heuse der Fall ist und den ich jeht zur Sprache bringen werde.

Er betrift Fran Schaad = Tufcher. Im Jahre 1914 hatten wir den Todesfall einer Frau Schaad in Laupersdorf. Wir haben angenommen, Frau Schaad, welche Mitglied war, sei nach Laupersdorf berufen worden und dort geftorben. Wir haben fie als tot publiziert und im Mitgliederverzeichnis gestrichen. Geither hat sie keine Beiträge mehr bezahlt, aber fich frank gemeldet und es ift Krankengeld bezahlt worden. Bei der Abrechnung hat es sich dann herausgestellt, daß wir keine Frau Schaad-Tüscher haben. Wir haben geschrieben, fie sei nicht mehr Mitglied und wir konnen ihr kein Rrantengeld bezahlen. Run kommt die Sektion Solothurn und behauptet, es fei immer bezahlt worden, während die Bücher das Gegenteil bewiesen. Das Auffälligste an der ganzen Geschichte ift, daß Mutter und Tochter im gleichen Haushalt leben und die eine bezahlt hat und die andere nicht.

Frau Flückiger: Frau Schaad ist von Ansang an Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins und der Krankenkasse gewesen. Die frühere Kaffiererin, Frau Jäger hat gefagt, daß Frau Schaad von Grenchen Kontrollnummer 69 gehabt habe und ein fleißiges Mitglied gewesen sei. Diejenige von Laupersborf dagegen sei aus= getreten. Die habe nie gerne bezahlt, mahrend die andere immer bezahlt habe. Es sei nicht ihr Fehler, daß es so gegangen sei, sie habe das Gefühl gehabt, sie habe bezahlt und sei Mitglied der Krankenkasse gewesen. Sie habe fich an den Vorstand gewendet und sie habe fich die Sache ganz schrecklich vorgestellt, daß fie gestorben sein solle. Wir halten dafür, daß man Frau Schaad auch weiterhin als Mitglied (Schluß folgt.)

Hauswirtschaftl. Unterricht in den Bolfsschulen. Singabe.

Die drei Lehrerinnenvereine (der schweizerische Lehrerinnenverein, der schweizerische Arbeitsehrerinnenverein, der schweizerische Arbeitsehrerinnenverein und der schweizerische Gewerbeund Hausbaltungslehrerinnenverein) haben seit einigen Jahren die Frage des hauswirtschaftlichen Unterrichts in Frage gezogen. Sie sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Zeitverhältunsse cinstimmend der Ansicht, daß die Zeitverhältunsse der ünstichtige hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend gebieterisch verlangen. Es heißt dies sür die Zukunft sorgen, denn die Arbeit der Frau ist heute ein ausschlaggebender Faktor in der Vollswirtschaft. Der Frau liegt die Berwaltung des Berdienstes ob, der Einfauf, die Zubereitung und Verwendung der Nahrungsmittel und der Aleidung und der Unterhalt der Wohnung. Die letzten Jahre haben gezeigt, welch' große Tatkrast und Energie in der Frauenwelt liegt, was richtiges Denken, was Umsicht, unterstüßt von soldwirtschaftlichem und sonnen ver allem auf hauswirtschaftlichem und sozialem Gebiet zu leisten vermögen, während Unkenntnis unberechendaren Schaden bringt.

Die drei Verbände vertreten den Standpunkt, daß der Staat die Pflicht hat, die Mädchen für diese ihre nationale Aufgabe durch das Mittel der Schule vorzubereiten, so gut wie die männliche Jugend für ihre besonderen Ausgaben.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß der hauswirtschaftliche Unterricht unbedingt schon in den obersten Klassen der Bolksichule beginnen und in der obligatorischen Fortbildungsschule seine Fortsehung und Vertiefung finden.

Ohne daß die allgemeine Ausbildung der Mädchen geschmälert wird, kann der hauswirtsichaftliche Unterricht in den Abschlußklassen der Bolksschule die Grundlage des Unterrichts bilden.

Neben den rein hauswirtschaftlichen Fächern follen im theoretischen Unterricht besonders die= jenigen Gebiete berührt werden, aus denen die Frau das Wiffen schöpfen kann, das ihr zur Ausübung ihres Berufes notwendig ift. Auf diese Weise findet jedes Fach seine Vertiefung und Erganzung im andern und wedt durch seine manigfaltigen Beziehungen zum Leben bas rege Intereffe ber Schülerinnen.

Wir freuen uns, daß schon an einigen Orten der hauswirtschaftliche Unterricht eingeführt ist. Mehrere Erziehungsdirektionen haben ihn in ihren Unterichtsplänen und Wegleitungen vorgesehen; aber noch nicht überall finden diese Borschriften ihre Ausführung. Wir verhehlen uns nicht, daß die Ginführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts viele Schwierigkeiten mit sich bringt, aber sie werden sich bei näherem Studium doch überwinden laffen. So wäre es 3. B. wohl möglich, für mehrere Gemeinden Rreisschulen zu errichten, wie für Sefundarschulen.

Im Sinblick barauf, daß jest und in Bukunft die erschwerten Lebensbedingungen große Anforderungen an das ganze Volk stellen, zweiseln wir nicht daran, daß Sie die Wichtigkeit unserer Forderungen anerkennen werden. Durch richtig geleitete Erziehung und Schulung kann die Leistungsfähigkeit unserer Frauen, und damit des ganzen Bolkes, bedeutend erhöht werden.

Breck dieser Gingabe ift, Sie auf die dringende Notwendigkeit der Einführung des hauswirtsichaftlichen Unterrichts an der Bolksschule, als auch der obligatorischen Mädchenfortbildungs= schule hinzuweisen, und Sie zu ersuchen, an Ihrem Orte das Möglichste zur Verwirklichung diefer Forderungen beizutragen.

Mit Hochachtung zeichnen Namens bes schweiz. Lehrerinnenvereins: Dr. Emma Graf. Namens des schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins: Johanna Schärer. Namens des schweiz. Gewerbe- und haushaltungslehrerinnenvereins: Hanna Arebs. Bürich, September 1918.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere Versammlung vom . September in Brugg war leider nicht gut besucht. Es war schade um die schöne Trattandenliste, daß sie nicht vor vollem Hause er= ledigt werden konnte. Nun wollen wir hoffen, daß wenn Krieg und Grippe und sonstige Gespenster hinter uns liegen, die Kolleginnen auch wieder mehr Freude und Vereinsinteresse zeigen werden. Da die Fragen in der letzten Nummer erft von 14 Sebammen beantwortet wurden, möchten wir die werten Kolleginnen herzlich bitten (auch die, welche nicht Bereinsmitglieder find) doch die drei Fragen umgehend zu beant=

1. Wie viel Bebammen find in der Gemeinde? Wie viel Geburten sind in der Gemeinde pro Jahr?

3. Wie viel Wartgeld pro Hebamme und pro Jahr?

Wenn wir das vorgesteckte Ziel erreichen und die Hebammen Rugen daraus ziehen wollen, so müssen wir von samtlichen Gemeinden des Kantons diese Fragen schnell und gewissenhaft beantwortet haben.

Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Bafelstadt. Unfere lette Sigung war ziemlich gut besucht. Herr Dr. Niebergall hielt uns einen Vortrag über Blindbarmentzündung und ihre Folgen mahrend der Schwangerschaft und dem Wochenbett. Der Bortrag sei bier nochmals bestens verdankt. Als Delegierte für den Bund Schweizerischer Frauenvereine, deffen Tagung am 12. und 13. Oktober ftattfindet, wurden gewählt: Frau Gaß und Frau Böhlen. Ist auf nächstes Frühjahr verschoben worden.

Wir werden nun öfters gezwungen fein, Sitzungen abzuhalten ohne ärztlichen Vortrag, da die Herren Aerzte anderweitig stark in Anspruch genommen sind. Wir hoffen nichtsdefto-weniger, daß unsere Mitglieder die Zusammentünste regelmäßig besuchen werden, gibt es doch immer wieder neue Ausgaben, die gelöst werden müssen. So steht im Bordergrund die Honorar-erhöhung. Wir wollen und müssen Schritt halten mit den Kolleginnen anderer Kantone. Es ist ia auch hier alles um das doppelte und dreifache teurer geworden, während unsere Taxe seit dem Kriege gleich geblieben ist. Nächste Sigung Mittwoch den 30. Oktober.

Der Borftand.

Sektion Bern. Bom schönften Wetter begunftigt fand am 5. Oktober unfer Berbstaus= flug nach Burgdorf statt. Zahlreich haben sich unsere Landhebammen eingefunden. Singegen bürften die Stadthebammen sich an unseren Beranstaltungen besser beteiligen. In Abwesen-heit der Präsidentin, die beruflich verhindert nar teilzunehmen, übernahm Fräulein Wenger das Kräsidium. Der Bortrag von Herrn Dr. Stupniti sand allgemeines Interesse. Wir erbaten uns benselbeu zur Beröffentlichung in der Hebammenzeitung. Herr Dr. Stupnifi hat unserem Wunsche entsprochen; seine Ausführungen werden in einer der nächsten Nummern erscheinen.

Im weitern soll an die städtische Armen-birektion eine Eingabe gemacht werden betr. Erhöhung der Armentage von Fr. 20. Fr. 30. —. Frl. Wenger ermahnt die Anwesenben bringend, bis zum Inkrafttreten bes neuen Tarises den bisherigen Taris innezuhalten und nicht unter bemfelben zu arbeiten. Die nächste Bereinssitzung soll im Dezember stattsinden. Die Tagung vom Bund Schweizer. Frauenvereine, an welche unsere Sektion zwei Delegierte sendet, wird auf das Frühjahr verschoben.

Zum Schluß verliest unsere Zentralpräsis dentin, Fraulein Baumgartner, ein Schreiben der drei Schweizer. Lehrerinnenvereine. werden darin aufgefordert, Stellung zu nehmen zur Einführung bes obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichts für die Mädchen an den oberen Klassen der Bolksschule. Die Thesen hiezu werden auch in unserer Zeitung erscheinen. Nach einem Stündchen gemütlichen Beisammenseins trennten wir uns. Wir verdanken Herrn Dr. Stupniki seinen Vortrag, wie auch Frau Balti ihre freundliche Fürforge.

Für den Borftand,

Die Sekretärin: F. Zaugg.

Sektion Juzern. Wegen Grippegefahr ift die anberaumte größere Versammlung mit Vortrag im Oktober aufgehoben, d.h. verschoben. Sobald wieder bessere Zeiten eingetreten, kann das Berfäumte nachgeholt werden.

Unsere Eingabe betreffend Tariferhöhung an den löbl. Sanitätsrat ist leider bis heute noch ohne Antwort geblieben. Wir hoffen aber zu= versichtlich, eine genehmende Antwort zu erhalten und wir werden diese sofort zur Renntnis bringen. Die letten Monatsversammlungen waren schwach besucht, immerhin gab es einige gemütliche Plauderstunden.

Wir hoffen, daß unsere Kolleginnen sich einer guten Gesundheit erfreuen und entbieten Allen freundlichen Gruß. Der Borftand

Sektion Winferthur. Den Mitgliedern gur Renntnis, daß die Oftoberversammlung ausfällt. Die nächste Versammlung wird in der Novembernummer angezeigt. Dann möchten wir die Kolleginnen, die ihre Zirkulare noch nicht zu-rückgesandt haben, dringend bitten, dieselben unverzüglich an Frau Enderli, Niedergasse 3 zu schicken. Diejenigen jedoch, welche an der letten Versammlung teilgenommen und dort abgestimmt haben, find davon ausgeschlossen. muffen dieselben unbedingt haben, daß die Ungelegenheit zur Abstimmung kommen kann. Der Borstanb

Sektion Zürich. Unfere Septemberverfamm= lung war sehr gut besucht. Nach reiflicher Dis-kussion über die aufgestellten Thesen im Zirkular "Einfährige Berufsbildung der Sebammen an der Zürcher Frauenklinit" wurde einstimmig beschlossen: Die Vorstände sollen eine diesbezügliche Eingabe an die Behörde machen. Um in dieser Sache den größten Teil der Rolleginnen hinter uns zu haben, müssen noch viel mehr Zirkulare an die Präsidentinnen zurückgeschickt werden. Wir machen die Kolleginnen ausmerksam, nur ihre Unterschrift auf dem Zirkular zu machen, das Ja oder Nein einfach zu streichen, "je nach eurer Ansicht", um Strafporto zu vermeiden. Bon benjenigen Hebammen, die weder einer Bersammlung beigewohnt, noch bas Zirkular unterschrieben einsenden, nehmen wir an, sie seien mit unserem Vorgehen ein= verstanden. Wir werden dann in diesem Sinne bie Eingabe machen und wir hoffen auf guten Erfolg.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Oktober, 1/23 Uhr im "Karl dem Großen" statt.

Bahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand





Shweizer Kebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber Berwachsungen in der Bauchhöhle. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Arankenkasse. — Eintritte. — Erkrankte Mitglieder. — Todesanzeigen. — Hebammentag in Baden (Forts.). — Hauswirtschaftlicher Unterricht in den Volksschulen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Luzern, Winterthur, Zürich. — Anzeigen.





Nr. 445

Magazin

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel 2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)

116

Fabrik u. Wohnung



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquellė

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

ERREBERREBERRE ER EREBERREBERRE Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme" BEERBERREERER E E EEREBREERERE



Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeug-nissen beweisen es. / Probedosen gratis von

LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN

Ein zuverlässiges Rähr- und Kräftigungsmittel



Ovomaltine wird von Frauen, die im Beginn der Schwangerichaft sonst alles erbrechen, gern genommen und gut vertragen. Stark ausgeblutete oder sonstwie durch das

Wochenbett geschwächte Frauen erlangen durch Ovomaltinedarreidung bald ihren früheren Kräftezuîtand. Auf die Mildbildung Ovomaltine von großer Wirkung; Ovomaltine ermöglicht fast immer Bruftstillung.



Ovomaltine ist hergestellt aus Malz= extrakt, Eiern. Milch und Cacao. und enthält alle dielebenswichtigen Nährstoffe dieser Produkte in leicht= verdaulicher. wirkfamer und wohl-

idmeckender sorm. Der große Einfluß der Ovomaltine auf die

Ernäbrung Schwangerer—und damit auch auf das Gedeihen der Säuglinge — ist von bekannten Gynae= kologen klinisch er= wiesen.

117

Nabelpflaster "Ideal"

5 cm breit, 5 m lang, perforiert. Von den HH. Aerzten Dr. Regli, Dr. Joss und Dr. Döbeli bestens empfohlen. Preis per Dose Fr. 4.80. Sanitätsgeschäft

Lehmann - Brandenberg, Liebegg, Bern.



Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20

Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. -

Apotheke Gaudard Bern - Mattenhof

Hebammen! Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten.

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden

Erhältlich



Nogerien und Badanstatten

S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen Erstlings-Artikel Kinder-Wäsche Kinder-Kleider 120



Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen + Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhefstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059 **********

Vafante Hebammen-Stelle.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin ift eine der beiden

Insolge Resignation der disherigen Inhaberin ist eine der beiden Hebanmen-Stellen in Teufen baldmöglichst neu zu besehen. Wartzgeld Fr. 300. Armentage Fr. 20.
Gesunde Bewerderinnen, die im Besitze eines staatlich anerkannten Patentes sind, wollen sich schriftlich, unter Angabe des Alters, der Familienverhältnisse und unter Beilage des Patentes sowie allsälliger Reservenzen, die spätestens zum 20. Oktober 1918 bei Herrn Dr. A. Scherrer zu Handen der Gesundheitskommission Teusen annerden.

Teufen, der 27. September 1918.

Die Gemeindekanglei.



Bester UCS

:: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

Das beliebte Kinderpuder "Ideal" Preis per Dose 60 Rp. und

Brustwundsalbe "Ideal" Preis per Schachtel 40 Rp. ist wieder frisch erhältlich.

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft, Bern, Liebegg.



(Zag. G. 302)

Für Mutter und Kinc

unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Riber:
"Kann Ilmen nur mitteilen, dass
Ihre Tormentill-Crème sehr gut
ist bei wunden Brüsten. Habe
dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg gehabt."

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu 90 Cts. zu haben in Apotheken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt. F. Reinger-Bruder, Basel.

Keine Zahnschmerzen mebr.

Neueste Erfindung nach fechs= jährigem Studium. Einfache Anwendung und sofortige Wirkung. **Dosis** für wenig-stens 20 Fälle **Fr. 1.50.** Versand gegen Nachnahme durch

11, Ufficio Rappresentanze, (Magliafo Rt. Teffin) Lokalvertreter werden überall gesucht.

Verhandwatte Gaze u. Gazebinden "Mensa"

(Hygienische Damenbinde)

per Dutzend Fr. 2.60 (für Hebammen Rabatt) versendet das

Verbandstoffgeschäft

G. Deuber. Dietikon bei Zürich



Adrek - Anderungen

Bei Ginsendung der neuen Adresse ift fets auch die alte Adresse mit der davor flehenden Aummer angugeben. :: ::

Billigste Bezugsquelle für Hebammen.

In Watte hyd., diverse Grössen, Gaze-Binden und am Stück, Nabel-, Bein-, Leib- und Damenbinden, Bade- und Fieber-thermometer, Heftpflaster, Sparaplanc, diverse Breiten, Löchli-pflaster "Adler", Irrigatoren, Bettschüsseln, Gummistoff, Nutrix-Flaschen etc. etc.

Lehmann - Brandenberg, Sanitätsgeschäft, Bern, Liebegg.

Hafer-Kindermel

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Sänglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- 4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



sleisch-, blut- und knochenbildend

beste Kindernahrung der Gegenwart



24 Erste Auszeichnungen

Goldene Medaille: Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.

Eine Mutter, die ihre 10 Kinder mit Galactina auferzog, ist Frau Krenmayr in Bruggen, die uns nebenstehende Photographie einsandte und dazu schreib: "Ich kann Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass ich 9 Kinder bis zum zweiten Lebensjahr mit Galactina ernährt und für ein jedes Kind beinahe 100 Büchsen Galactina verbraucht habe. Alle unsere Kinder, ohne Ausnahme, sind gesund und kräftig. Galactina bewährt sich auch bereits bei meinem 10. Kinde, das jetzt 6 Monate alt ist und dem die Galactina gut bekommt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude be-

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.